Die Verhaftung des Berliner Mörders.

Schneller, als zu erwarten war, ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, den Verbrecher zu verhaften und zu einem vollen Geständnis zu bringen, der am Sonntag abend in die Wohnung des Damenschneiders Robert Tetzke in der Potsdamerstraße 83 eindrang und den Schneider und seine Ehefrau niederschoß. Der Verbrecher ist der Bruder des Dienstmädchens Tippe, der 20jährige Gärtner Paul Tippe. Das Dienstmädchen Ida Tippe war bei Tetzke längere Zeit in Stellung. Tippe ist schon mehreremal vorbestraft und seit dem 23. Oktober stellungslos. Er wohnte seit dieser Zeit bei seiner Schwester in der Sedanstraße.

Montag früh nun meldete sich auf dem Polizeipräsidium ein Mann mit der Angabe, daß er wahrscheinlich in der Lage sei, den Verbrecher von der Potsdamerstraße anzugeben. Er erklärte, daß er vor einiger Zeit einen Mann auf dem Arbeitsamt getroffen habe, der ihm vorschlug, einen Einbruch in der Potsdamerstraße zu verüben. Er schlug dies jedoch ab. Er begleitete den jungen Mann durch die Potsdamerstraße bis in die Sedanstraße nach Schöneberg, wo dieser vor einem Hause, das er heute noch bezeichnen könne, sich verabschiedete. Die Beamten begaben sich mit dem Manne nach der Sedanstraße und haben bald das Haus aufgefunden. Ein kurzes Verhör der Hausbewohner ergab, daß dort wirklich eine Schwester des Dienstmädchens Tippe wohnt. Eine Frau gab an, daß auch ihr Bruder bei ihr wohne. Die Beamten postierten sich in der Wohnung. Am Nachmittage kehrte der junge Tippe zurück, worauf er gefaßt und abgeführt wurde.

Kriminalkommissar Masse unterzog den Verhafteten einem mehrstündigen Verhör. Er leugnete anfangs, verwickelte sich aber später in Widersprüche. Als ihm der Kriminalkommissar nach wiederholten Ermahnungen, der Wahrheit die Ehre zu geben, das abgefaßte Protokoll zur Unterschrift vorlegte, brach der Verbrecher in sich zusammen. Tippe legte hierauf ein umfassendes Geständnis ab.

Er gab zu, daß er den Einbruch in die Wohnung des Schneiders Tetzke, die ihm bekannt war, schon vor langer Zeit geplant hatte, daß er aber nicht die Absicht hatte, jemanden zu töten oder zu verletzen. Er habe sich nur den Revolver zu seinem persönlichen Schutze gekauft. Tippe wird erst heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Seine beiden Schwestern haben, wie vorläufig festzustehen scheint, von den Plänen ihres Bruders keine Kenntnis gehabt. Das Befinden der schwer verwundeten Frau Tetzke ist noch immer unverändert. Man hat auch jetzt nur wenig Hoffnung, die Frau am Leben zu erhalten.

Paul Tippe wurde am 27. Juli 1890 in Neuendorf im Harz geboren, erlernte dort, nachdem er die Volksschule verlassen hatte, die Gärtnerei und kam schließlich nach Berlin, wo er erst in der Fabrik für elektrische Schwachstromapparate von Mix & Genest in Stellung war. Dann arbeitete er bei der Firma Arnsdorf in der Bergstraße in Rixdorf. In Harburg wurde er wegen Bandendiebstahls in drei Fällen zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt.

Ueber den weiteren Verlauf des Verhörs geht uns noch folgende Nachricht zu:

Nachdem Tippe, von Hunger gepeinigt, sein Verbrechen eingestanden hatte, wurde sein Verlangen nach Nahrung erfüllt. Kriminalbeamte begaben sich mit ihm nach einer Wirtschaft in der Alexanderpassage, wo Tippe sich eine Portion Pökelkamm mit Sauerkohl geben ließ. Während des Essens machte er auf einem Bierunterlsatz Aufzeichnungen, in denen er die Stelle andeutete, wo sein geladener Revolver zu finden sei. Ebenso markierte er in der Zeichnung eine Stelle, wo er eine Uhr versteckt habe, die er in den letzten Tagen gestohlen hätte. Während er aß und diese Mitteilungen machte, fiel es einigemal auf, daß er vor Erregung blutrot im Gesicht wurde.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. November.

Kaufmannsgerichtswahl.

Die Wahlbewegung wird sich diesmal besonders dadurch lebhaft gestalten, daß außer 5 Gehilfenlisten auch zwei Wahlvorschlagslisten für Kaufleute eingerichtet worden sind, von welchen die eine (Liste 2) vom Kaufmännischen Verein und den mit diesen verbundenen Vereinen: dem Verein für Getreide- und Produktenhandel, dem Rabattsparverein, dem Bund der Versicherungsvertreter, dem Deutschen Drogistenverband und dem Verein der Kolonialwarenhändler gemein aufgestellt worden ist, während die zweite Liste (Nr. 1) von der Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes herrührt. Die genannten Chefvereinigungen empfehlen ihren Mitgliedern die Wahl der Herren Franz Doehler, Aug. Ebermann, J. Fackenheim, Rich. Lincke, Otto Filß, Alex Michel, Fritz Wittschiebe, Gustav Becker, Hermann Gittermann, Paul Ganzer und Paul Fritzsche; auch werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zur Wahl zu erscheinen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer. Bemerkt sei, daß zur Teilnahme an der Wahl alle Kaufleute berechtigt sind, die das 25. Lebensjahr vollendet und im Bezirk des Kaufmannsgerichts ihre Handelsniederlassung haben.

Wie weisen darauf hin, daß die Wahlen zwischen 11 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags in den Wahllokalen Schultheiß-Restaurant Merseburgerstr. 10, Schultheiß-Restaurant Poststr. 5, Weißbiersalon Bernburgerstraße 24, stattfinden.

Zu den Wahlen sind, was nochmals betont sei, sämtliche Kaufleute wahlberechtigt, die hier eine Geschäftsniederlage unterhalten, auch diejenigen Kaufleute, die keine Lehrlinge und Gehilfen beschäftigen, sondern allein arbeiten und die Handlungsgehilfen, welche das 25. Lebensjahr überschritten haben.

Die Wähler werden gebeten, möglichst schon nach 11 Uhr ihr Wahlrecht auszuüben, da während der Mittagszeit der Andrang ein sehr starker sein dürfte.

Dürerbund und Polizei.

Zu der von uns gebrachten Notiz teilt uns Herr Ober-Polizeiinspektor Weydemann mit, daß die Herren vom Dürerbund nur mit einem untergeordneten Polizeibeamten gesprochen haben. Er selbst habe allerdings das Verlangen, daß ein Herr dieses Bundes der Prüfung der Films durch die Polizei beiwohne, als unstatthaft abgelehnt, habe aber jederzeit seine Bereitwilligkeit betont, mit dem Dürerbunde zusammenzuarbeiten; er habe sogar Herrn Stadtr. Borges um seine Unterstützung gebeten.

Herr Oberinspektor Weydemann erklärt ferner, daß die offizielle Prüfung der Films nicht die Hauptsache sei, weil damit noch nicht festgestellt werden könne, ob die Kinematographentheater lediglich erlaubte Films vorführen. Aus diesem Grunde werden häufig Beamte in Zivil hingesandt, die sich nicht legitimieren, sondern den Eintrittspreis bezahlen, ein Verfahren, das sich auch für die Mitglieder des Dürerbundes eigne. Selbstverständlich würden Beschwerden über ungehörige Bilder jederzeit entgegengenommen und geprüft.

Tapetenausstellung.

Der hiesige Kunstgewerbeverein zeigt zurzeit in der Aula der Städt. Handwerkerschule die Tapetenausstellung, die der Verband Deutscher Kunstgewerbevereine als Wanderausstellung in diesem Winter innerhalb seiner Verbandsvereine umkreisen läßt.

Die Ausstellung, die etwa 250 Tapetenmuster umfaßt und einen lehrreichen Einblick in die Entwicklung der Tapete gewährt, hat der Konservator der Königlichen Gewebesammlung in Krefeld, Professor Paul Schulze, im Auftrage des Verbandes zusammengetragen. Die ältesten in der Ausstellung vertretenen Tapeten stammen aus der Fabrik von J. Zuber & Co. in Rixheim. Sie veranschaulichen den Tapetengeschmack in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Es befinden sich große Landschaftsdarstellungen darunter, die in den ersten Jahrzehnten des genannten Jahrhunderts sehr beliebt waren. Natürlich sind es Handdrucke, die eine bedeutende Zahl von Handdruckformen und große Geschicklichkeit der Arbeiter erforderten. Die Stücke sind sehr selten und nur durch große Liebenswürdigkeit der Fabrik erhältlich gewesen. Der Blumenschmuck, der gegen die Mitte des Jahrhunderts herrschte, ist gleichfalls in vielen Beispielen vertreten, ebenso das Neurokoko der Zeit bis 1870. Die sogenannte kunstgewerbliche Periode, das heißt die Zeit in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, in welcher das Nachahmen alter historischer Stile beliebt wurde, führt verschiedene Beispiele hauptsächlich in Samtdruck vor. Der Einfluß Englands war es, der hier Wandel schaffte und die fein stilisierte Pflanzenform wieder zur Ehre brachte. Reich ist daher die Sammlung englischer Tapeten, die zum modernen deutschen Flächenstil überführte. Der Begründer des Jugendstils, Otto Eckmann, ist mit einer Reihe seiner besten Tapetenentwürfe zu sehen, die sich durch besonders feine Farbengebung auszeichnen. Auch viele seiner Nachahmer sind bemerkbar. So ist der Uebergang gezeigt zu den kleinen unscheinbaren Mustern, welche den Hauptschmuck für Tapeten und Möbelstoffe in den letzten Jahren ausmachten. Aber schon macht sich in der Tapetenindustrie ein bedeutender Umschwung bemerkbar. Die neuesten Erzeugnisse für die Jahre 1910/1911 zeigen eine deutlich erkennbare Rückkehr zu naturalistischen Blumen- und zur Wiederaufnahme von Stilmustern. Die ersten Tapetenfabriken Deutschlands haben gewetteifert, die Ausstellung so vielseitig und reich wie möglich zu gestalten. Vertreten sind außer der schon genannten Tapetenfabrik von J. Zuber & Co. in Rixheim: Hochstetter in Darmstadt, H. Engelhardt in Mannheim, die Anhalter Tapetenfabrik Ernst Schütz A.-G. in Dessau, August Schütz in Wurzen i. S., Penseler u. Sohn Nachf. in Lüneburg, Flammersheim & Steinmann in Köln, Emil Liepmann in Berlin, Fritz Peine in Einbeck, H. Strauven in Bonn und Thomas, Hinderer & Co. in Krefeld. Eine sehr schöne Sammlung ihrer Erzeugnisse sandte auch die Salubra-Tapeten-Fabrik in Basel und Grenzach (Baden). Um das Zustandekommen der Ausstellung machte sich durch Rat und Tat und durch Ueberlassen von Mustern aus dem eigenen Lager die Tapetenhandlung von Balius & Schmieder in Krefeld sehr verdient.

Es ist wohl das erste Mal, daß eine solche Tapetensammlung vorgeführt wird, die es versucht, eine historische Folge der Tapetenentwicklung während eines Jahrhunderts zu geben. Ein weiterer Ausbau dieser Sammlung ist vorgesehen und es besteht die Absicht, sie später, wenn sie in den Vereinen des Verbandes Deutscher Kunstgewerbevereine gezeigt ist, der Königlichen Gewebesammlung in Krefeld einzuverleiben, wo sie den Grundstock zu einem Tapetenmuseum bilden wird.

Am 10. November wird Herr Prof. Schulze-Krefeld in dem Ausstellungslokal einen Vortrag über die ausgestellten Tapeten halten.

Die Ausstellung ist bis Ende dieses Monats von 11—1 Uhr geöffnet.

Freie Studentenschaft und Politik.

Die Hallische Freie Studentenschaft bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:

„Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Presse, in der die Haltung des Rektors der Universität Halle gegenüber dem von der Freien Studentenschaft veranstalteten Zyklus politisch-informatorischer Vorträge einer Kritik unterzogen wurde. Demgegenüber halten wir uns zu folgender Feststellung verpflichtet:

Es besteht keinerlei Konflikt zwischen dem Rektor und der Hallischen Freien Studentenschaft.

Die Idee der Veranstaltung politischer Vorträge ist die, den Kommilitonen eine selbständige Orientierung über die verschiedenen Parteirichtungen zu ermöglichen. Und es liegt auch nach Auffassung der Freien Studentenschaft nur im Interesse dieses Zieles, wenn alles vermieden wird, das die Sachlichkeit der Erörterungen mindern und die Vortragsabende zum Schauplatz parteipolitischer Polemik machen könnte. Da die Frage einmal aufgerollt ist, mag betont werden, daß in voller Uebereinstimmung mit dem Rektor zur Ermöglichung einer positiven Orientierung den Kommilitonen Anfragen im weitesten Sinne gestattet sein werden.

Die Nachricht von einem Verbot der freien Diskussion entbehrt jeder Grundlage. Eine Genehmigung derselben war gar nicht nachgesucht."

Theater und Musik.

Liederabend von Olga de la Bruyere.

Am Klavier: Emil Reiser.

Als man gestern die Arie des Orpheus aus dem ersten Akte „Objet de mon amour" von Chr. W. Gluck von der hier unbekannten Sängerin de la Bruyère gehört hatte, war es sogleich klar, daß die junge Künstlerin, die eine schönklingende, kraftvolle Altstimme, gute Beherrschung des Technischen wie Musikalischen und sinngemäßen Vortrag sofort durchgreifen ließ, ernstes Interesse verdient. Wenn nun auch in den französischen Nummern L'Esclave von Lalo, ein melodisches Lied mit schmeichelndem Refrain, in den Liedern von A. Borodine: Dissonance, das tiefe Stimmung verbirgt, Fleurs d'amour, das harmonisch fesselnd leichter dahinfließt, Mon chant est amer, das kraftvoll gesteigert ist, weiter G. Hués „J'ai pleuré", das gleichfalls Kraft und Schönheit paart, die Vorzüge der sympathischen, voluminösen Altstimme in Verbindung der vornehmen Beherrschung der Sprache nach gleichmäßiger und wertvoller durchkam, die Art, wie die Sängerin auch die deutschen Lieder behandelte, verdient womöglich noch größere Anerkennung. Daß hier und da die Dyphtonge sowie manche Vokale die echt deutsche Färbung vermissen ließen, daß vor allem bei Vor- und Endsilben ein Altomodieren an den Hauptvokal nicht immer anzutreffen ist, daß schließlich auch der „piano"-Klang durch noch mehr sinnliche Beimischung gehoben werden könnte, kommt nicht zu sehr in Betracht, weil tonlich alles so gleichmäßig schön dahinfließt, daß eben der Klang einnimmt.

Am wenigsten gefiel mir R. Franz' „Lieber Schatz", „Mädchen mit dem roten Mündchen", während „Aus meinen großen Schmerzen" gut gestimmte Darstellung fand. Schuberts „Rosamunde" war gleichfalls nicht einwandfrei, „Die Krähe" hingegen wieder ganz außergewöhnlich schön in der Stimmung und ergreifend in der Schlußsteigerung. Das Beste aber bot die junge Künstlerin neben den genannten französischen Liedern in den wundervollen Liszt-Liedern: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh", „Die Lorelen", „Freudvoll und leidvoll" und „Die drei Zigeuner". Das Musikalische, Gesangliche, der Vortrag und die Textaussprache, die hier von den vorher angedeuteten Mängeln fast frei war, einten sich harmonisch zur schönen, künstlerischen Leistung. Mit Recht wurde die Sängerin durch so starken Beifall belohnt, daß eine willkommene Zugabe der Liszt'schen Perle: „Mit deinen blauen Augen" folgen konnte, das der Sängerin Gelegenheit gab, mit seltenen, voluminösen, tiefen Tönen zu glänzen.

Der Begleiter am Bechsteinflügel war wohl stellenweise etwas gar zu laut, unbarmherzig selbständig und hart, spielte aber sehr

---

Vorbeugung gegen Influenza und sogenannte Erkältungskrankheiten.

Es wird allgemein beobachtet, daß besonders die Influenza von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt und daß sie nicht nur häufiger, sondern auch gefährlicher wird. Vor allem dann, wenn durch Nichtbeachtung der ersten Krankheitserscheinungen bezw. zu späte Konsultation des Arztes die Ausbreitung der Erkrankung auf die Atmungsorgane (Bronchien, Lungen usw.) erfolgt.

Sehr begünstigt werden diese Nachkrankheiten durch den mit Influenza einhergehenden allgemeinen Kräfteverfall. Merkmale wie: Appetitlosigkeit, Gefühl der Völle, Uebelkeit deuten auf die Ursache dieses Schwächezustandes, auf die ungenügende Funktion des Verdauungsapparates hin.

Daß eine Erhöhung der Nahrungszufuhr keine Neukräftigung bringt, so lange die Verdauungsorgane nicht normal arbeiten, ist einleuchtend.

Wenn man nun den Kräftezustand durch reichliche Ernährung heben will, so scheitert das oft daran, daß die in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzten Verdauungsorgane die erhöhte Speisezufuhr nicht ausnutzen können, sondern eher als Belastung empfinden. Deshalb ist für eine Neukräftigung des Körpers die Wiederherstellung der normalen Arbeitsfähigkeit des Verdauungsapparates Voraussetzung. In solchen Fällen ist der Gebrauch eines geeigneten Nähr- und Kräftigungsmittels, das den Verdauungskanal nicht überlastet, sondern schont und durch Appetitanregung, sowie gründlichere Verwertung der sonst zugeführten Speisen eine schnelle Wiederkräftigung ermöglicht, sehr empfehlenswert.

Ein Präparat, das den vorerwähnten Ansprüchen genügt und außerdem einen besonders günstigen Einfluß auf die Erkrankung der Atmungsorgane ausübt, ist die Guajacose.

Durch ihre zweckmäßige Zusammensetzung vereint sie die appetitanregenden, kräftigen Eigenschaften der altbewährten Somatose mit den antiseptischen, heilenden des Guajacols, das hier in seiner zuträglichsten Form, nämlich als guajacolsulfosaures Calzium (ca. 7 %) geboten wird.

Obwohl die Guajacose natürlich auch in vorgeschrittenen Fällen oft erfolgreiche Anwendung findet, sind erklärlicherweise die Resultate am günstigsten, wenn sie sofort bei Beginn der Erkrankung gebraucht wird.

Es ist deshalb ratsam, gleich die ersten Krankheitssymptome (z. B. Frösteln, allgemeine Mattigkeit, Anzeichen beginnenden Fiebers usw.) zu beachten. Gerade dann trägt die zweckmäßige Anwendung der Guajacose unter Inanspruchnahme des Arztes, den man nicht nur in vorgeschrittenen Fällen, sondern stets befragen soll, die besten Früchte.

Ganz abzuraten ist von der Umgehung des Arztes und Selbstbehandlung mit Mitteln, die oft in übertriebenen Lobpreisungen angekündigt, aber wissenschaftlich und praktisch wertlos sind.

Im Gegensatz zu diesen erfreut sich die Guajacose auf Grund ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung und ihrer Erfolge einer steigenden Wertschätzung in Aerztekreisen.

Die Wirkung der Guajacose äußert sich meist in lebhafter Appetitsteigerung, besserer Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, Muskelansatz, Gewichtszunahme, dann aber auch in Einschränkung von Husten, Auswurf und Beseitigung der sonstigen Symptome von Erkrankungen der Atmungsorgane.

Das Präparat wird in Flaschen zu 3 Mark von allen Apotheken vorrätig gehalten bezw. prompt beschafft. Man achte genau auf den geschützten Namen und die Originalpackung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101108049/fragment/page=0001

sauber und zeigte auch oft musikalischen Sinn, Charakter und einnehmende Wärme.

Bruno Heydrich.

Klavierabend von Raoul von Koczalski.

Gestern fand in den „Kaisersälen" der erste von den zwei für diesen Monat angekündigten Klavierabenden Raoul von Koczalskis statt. Der Künstler, der sich in Halle schon viele Freunde gewonnen hat, wartete mit einem ausgezeichneten Programm auf. Als bedeutende Werke seien nur genannt Beethovens „Appassionata" (op. 57), Chopins As-dur-Ballade (op. 47) und der „Faust"-Walzer von Gounod in der Lisztschen Bearbeitung für Klavier. Für Koczalski ist kein Wort des Lobes zu hoch. Das 16 Nummern umfassende Programm wurde mit einer erstaunlichen Mühelosigkeit und vielseitigem Können bewältigt. Die beiden ersten Sätze der Beethovenschen F-moll-Sonate trug Koczalski in einem angenehmen gemäßigten Tempo vor. Besonders das „Andante con moto" mit seiner milden Abendstimmung, das von vielen Künstlern verhältnismäßig bewegt und oberflächlich genommen wird, hinterließ einen tiefgehenden Eindruck.

Den zweiten Teil des Abends füllten Werke von Schumann und Koczalskis Lieblingskomponisten Chopin aus. Schumanns „Des Abends" hätte ein etwas weniger zögerndes Zeitmaß vertragen können, während die „Traumeswirren" als prächtiges Kabinettstück gelten können. In den Chopinschen Stücken befand sich der Pianist auf seinem ureigenen Gebiete. Ohne Schwierigkeit gelangen ihm hier die weitgriffigen Sechzehntel der linken Hand, weitschweifige Kadenzen und komplizierte Terzen- und Sextengänge, ohne daß dies auf Kosten des künstlerischen Inhalts geschehen wäre. Alle Hörer wurden entzückt durch den brillant gespielten Cis-moll-Walzer, der besonders in dem Achtelteil mit dem E-moll-Walzer an Grazie wetteifert. Durch interessantes Rubatospiel wußte der Künstler ebenso wie später im „Faust"-Walzer ganz eigenartige, pikante Wirkungen hervorzubringen. Die Ballade As-dur wurde mit Schwung vorgetragen.

Am Eingang des dritten Teiles standen 6 Préludes (op. 65) von R. v. Koczalski und gaben somit dem Pianisten Gelegenheit, auch seine kompositorischen Fähigkeiten zu zeigen. Diese „Préludes" sind von durchaus eigenem, selbständigem Gepräge; das stimmungsvolle C-dur- mit seinem Glocken- und Orgelklang und das Fis-moll-Präludium seien ausdrücklich hervorgehoben. In technischer Hinsicht zeigten diese kleinen Stücke eine Vorliebe des Komponisten für Nonenakkorde und Terzverwandtschaften in der harmonischen Arbeit. Den Schluß des Konzertes bildeten Wieniawskis musikalisch nicht gerade bedeutende Mazurka D-moll und der geistreiche „Faust"-Walzer von Gounod-Liszt. Das beifallsfreudige Publikum lockte dem Künstler noch eine Zugabe ab. —

Bei dem guten Besuch der Koczalski-Konzerte durch das Hallesche musikliebende Publikum dürfte es doch wohl angebracht sein, auch die Programme dem Orte, in dem das Konzert stattfindet, entsprechend zu drucken, und nicht Programme auszugeben, die die in den kommenden Tagen im „Englischen Hof zu Braunschweig" stattfindenden Klavierabende betreffen, wie das gestern geschah.

Walter Thiemann.

Apollo-Theater.

Anzengrubers „4. Gebot".
7. Nov. 1910.

Das Oberbayrische Bauerntheater im Apollotheater erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit beim Publikum. Bei gutem Besuch wartete gestern das Ensemble mit dem Anzengruberschen Volksstück „Das 4. Gebot" auf.

In der Komödie schildert bekanntlich der Dichter, wie Eltern unter Zugrundelegung des vierten Gebots den von ihren Kindern verlangten Gehorsam aus verschiedenen Motiven zu ihrem Vorteil mißbrauchen. Der eine sucht seinen Ehrgeiz darin, seine Tochter als „reichste Frau vom Grund" zu wissen, der andere treibt seine Tochter in den Arm der Sünde, läßt seinen Sohn zum Mörder werden, nur um ein ungezügeltes Lotterleben führen zu können. Beides rächt sich: die reichste Frau vom Grund kehrt gebrochen an Leib und Seele, mit dem Todeskeim im Innern, in ihr Vaterhaus zurück, eine lebende Anklage für die Eltern, die andere fühlt mit Ekel den Pfuhl der Sünde, aus dem sie sich nicht mehr zurückfindet. Der Sohn muß in seinen blühendsten Lebensjahren dem Tode entgegen gehen. So rächt sich die übertriebene Eitelkeit und der Eigennutz der Eltern, die ihre Kinder unter dem Zwange des vierten Gebots verkaufen und keine Rücksicht auf das Glück und das eigene Empfinden derselben nehmen.

Gespielt wurde ausgezeichnet. Besonders waren es Michl Dengg und Rosa Kirchner-Lang, die das tiefgesunkene Drechslerehepaar realistisch in Spiel und Maske zu geben wußten. Anna Dengg sowie Mirzl Meth verstanden es vortrefflich, die verkauften Mädchen zu spielen. Josef Meth — zugleich Spielleiter — gab mit großer Naturtreue den Mörder Martin. Das treffliche Stück verfehlte seine Wirkung nicht. Besonders in den letzten Bildern sah man die Ergriffenheit des Publikums.

F. S.

*

Heute (Dienstag) findet der VII. Ludwig Thoma-Abend statt. „Die Medaille und „I. Klasse", die beiden erfolgreichen Einakter dieses Autors, welche in den bisherigen hiesigen Aufführungen wahre Heiterkeitsstürme auslösten, gehen heute zum letzten Male in Szene. — Morgen (Mittwoch) findet die 2. Aufführung von Ludwig Anzengrubers „Das 4. Gebot" statt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 7. November.

Aufgeboten: Der Fabrikant Erich Etzel, Mühlhausen i. Th., u. Luise Lützkendorf, Seebenerstr. 57. Der Kaufmann Nikolaus Urbanowicz, Leipzig, u. Else Daßdorf, Schillerstr. 32. Der Saatzuchtleiter Dr. phil. Georg Setzow, Quedlinburg, u. Charlotte Billing, Wettinerstr. 37.

Eheschließung: Der Privatmann Friedrich Haack, Trothaerstraße 2, u. Martha Wahl geb. Walther, Giebichensteinerstr. 2.

Geboren: Dem Fleischer Alfred Priese S. Alfred, Königsberg 5. Dem Bäcker Willy Ermisch T. Elsa, Körnerstr. 9. Dem Arbeiter Otto Rößler T. Martha, Gabelsbergerstr. 24. Dem Arbeiter Karl Niekau S. Otto, Mötzlicherstr. 1. Dem Fleischer Albert Nagel T. Anneliese, Albrechtstr. 20. Dem Bergarbeiter Friedrich Salbreiter S. Willi, Gr. Brunnenstr. 32. Dem Arbeiter Artur Würner T. Elly, Körnerstr. 8. Dem Grubenarbeiter Otto Witzschel Zwillingsf. Arno und Karl, Feldstr. 4.

Gestorben: Die Arztwitwe Sophie Bachmann geb. Eilers, 76 J., Weidenplan 17. Des Formers Karl Meinhardt S. Karl, 3 Mon., Zietenstr. 5. Der Schlosser Hermann Franke, 42 J., Martinstr. 2. Des Tischlers Karl Donath T. Frieda, 1 J., Eichendorffstraße 29. Des Eisendrehers Karl Hampe S. Kurt, 7 Mon., Gr. Brunnenstr. 49. Der Maler Kurt Seydewitz, 37 J., Eichendorffstraße 2. Des Postboten Hermann Helbing T., totgeb., Schillerstr. 40.

Halle-Süd, 7. November.

Aufgeboten: Der Kellner Wilhelm Arnecke, Kl. Ulrichstr. 9, u. Marianne Brachtel, Salzstr. 3.

Geboren: Dem Lokomotivführer Karl Nowag S. Werner, Krondorferstr. 8. Dem Schlosser Otto Striesenow T. Margarete, Langestr. 28. Dem Maschinisten Bernhard Krause S. Herbert, Krondorferstr. 3. Dem Kaufmann Fritz Ursin T. Liselotte, Lerchenfeldstraße 18. Dem Postboten Franz Boesener S. Werner, Dieskauerstraße 7. Dem Schmied Paul Bieler S. Paul, Dieskauerstr. 8. Dem Lederarbeiter Paul Friedrich S. Erich, Robert Franzstr. 6. Dem Arbeiter Hebold Hausik T. Elisabeth, Schmiedstr. 30.

Gestorben: Die Witwe Therese Heyer geb. Lutze, 80 J., Beesenerstr. 10 Des Buchdruckereibesitzers Reinhold Wolff Ehefr. Marie geb. Schönert, 56 J., Königstr. 1. Die Witwe Friederike Pabst geb. Fischer, 75 J., Gr. Steinstr. 44. Der Gendarm a. D. Adam Braun, 42 J., Prinzenstr. 26. Die Witwe Dorothee Neßmann geb. Sens, 73 J., Streiberstr. 40. Des Arbeiters Otto Pennewitz T. Martha, 1 M., Ratswerder 15. Des Invaliden Wilhelm Schläger Ehefr. Wilhelmine geb. Holbe, 67 J., Merseburgerstraße 112. Der Maurer Wilhelm Schubert, 60 J., III. Vereinsstraße 8. Des Landwirts Wilhelm Stieglitz aus Lossa Ehefr. Marie geb. Nürnberger, 57 J., Klinik. Des Bahnarbeiters Friedrich Schulze Ehefr. Marie geb. Fricke aus Roßlau, 25 J., Klinik. Dem Mittelschullehrer Kurt Henze S. Kurt, 8 J., Franckeplatz 1. Der Rentner Albert Kielstein, 65 J., Hermannstr. 4.

Auswärtige Aufgebote.

Der Elektro-Monteur H. B. Berthold, Halle, u. A. L. Heine, Lauchstedt. Der Bahnarbeiter L. A. O. Telemann u. J. A. F. Tölke, Heringen. Der Fleischer F. A. Gerber, Halle, u. Hedwig Kaiser, Helbra.

Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten.

Depots in Halle a. S.: **Bahnhofs-Apotheke**, Delitzscherstr. 3; **Adler-Apotheke**, Geiststrasse 15; **Engel-Apotheke**, Kleinschmieden 6; **Hirsch-Apotheke**, Marktplatz 17; **Kronen-Apotheke**, Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; **Mohren-Apotheke**, Reilstrasse 134; **Viktoria-Apotheke**, Gr. Steinstrasse 32; **Löwen-Apotheke**, Am Markt.

Wie das tägliche Brot!

Lüneburg, 23. April 1910. Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß meine Frau und meine beiden Kinder seit mehreren Monaten auf ärztliches Anraten täglich Bioson trinken, und zwar mit Kakao, morgens zum Frühstück und abends. Das Bioson wird von meinen Angehörigen sehr gern genommen, es hat auch eine gute Wirkung, kräftigt und ist als ein vorzügliches Kräftigungsmittel für schwächliche und blutarme Personen zu empfehlen. Bioson haben wir stets im Hause und es hat uns wirklich gute Dienste getan. Hochachtungsvoll! Annacker, Magistratssekretär. **Unterschrift beglaubigt:** Justizrat Fressel, Notar. **Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel.** Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien.

BiOCiTiN

stärkt Körper und Nerven,

ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns patentiertem Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betreffenden Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Ersatz-Präparate weise man energisch zurück. **Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/**

Lehrling mit guter Schulbildung f. Kontor für Ostern 1911 **gesucht.** Offert. unt. **T. 29832** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Weibliche.

In meinem **Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft** finden einige junge **Mädchen** aus guter Familie Stellung als

lernende Verkäuferinnen

bei sofortiger Vergütung.
Meldungen zwischen 11 und 1 Uhr mittags.

Louis Böker,
7 Leipzigerstr. 7.

Junge Mädchen, welche die feine **Küche erlernen wollen,** können sich melden im **Berg-Hotel, Braunlage** i. Harz. Antritt 1. Jan. oder 1. Mai. Lehrgeld 60 M.

Lernende Verkäuferin aus achtbar. Familie findet Stellung bei
Geschw. Jüdel, Leizigerstr. 101.

Freude am Leben

bekommen Sie täglich mehr, wenn Sie nur noch den, selbst für Kinder und Kranke, leicht bekömmlichen Kardinal-Malz-Kaffee geniessen. Ueberall zu haben. 14699

SCHÖNE SEEREISEN

von HAMBURG nach MADEIRA und den **Canarischen Inseln** mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der **WOERMANN-LINIE** und der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** (Afrika-Dienst)

Nähere Auskunft wegen Passage für die Schiffe der WOERMANN-LINIE bei der WOERMANN-LINIE (Passage-Abteilung), für die Schiffe der HAMBURG-AMERIKA LINIE bei der HAMBURG-AMERIKA LINIE (Afrika-Dienst) oder bei den Agenten beider Gesellschaften.

Ein Bohrzeug mit und ohne Wasserspülung ist zu verkaufen. Dazu gehören 15 m Patentgeschw. Bohrröhren 152 mm l. W. 4½ mm Wand.
Gefl. Offert. unter **Pp. 239** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche Schwarzpappeln-, Erlen- u. Birken-Stammholz. Offerten unt. **J. 80** Ann.-Expedit. Frommhold u. Kretzschmar, Leipzig.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am **Montag, den 14. Nov. d. J.,** nachmittags 3¼ Uhr, werde ich in meinem Geschäftszimmer, Anger 47/48 hier, folgende gegenwärtig bei der Speditionsfirma Julius König hier, Weimarische Straße 35, lagernde Gegenstände:
H. G. 234 **1 Schrift-Gießmaschine,**
H. G. 235 **1 Setzmaschine,**
H. G. 236 **1 Setzmaschinenständer,**
H. G. 237 **1 Kiste mit Bestandteilen zur Setzmaschine,**
H. G. 238 **1 Kiste mit Zubehörteilen zur Setzmaschine,**
H. G. 1179, P. 1380 **1 Kiste mit Papier,**
H. G. 1180 **1 Kiste mit Zubehörteilen**
gemäß § 373 des Handelsgesetzbuchs öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Erfurt, im November 1910.
Der Königliche Notar.
Justizrat Kelsch.

Aufforderung.

Die etwaigen Gläubiger der verstorbenen Schneiderin **Anna Ott, hier, Schmeerstraße 7,** werden um **Anmeldung ihrer Forderungen** bei mir ersucht.
Ebenso werden etwaige Schuldner aufgefordert, Zahlung an mich zu leisten.
Max Knoche, Hermannstr. 5, gerichtlich bestellter Pfleger des Ott'schen Nachlasses.

Offene Stellen.

Männliche.

Oeffentl. Arbeitsnachweis
Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.
Unentgeltliche Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr, **Sonnabend** von 8-3 Uhr;
Abteilung für das Gastwirtsgewerbe
an **Werktagen** v. 8—1 u. 3—6 Uhr, **Sonntags** von 11—12 Uhr.
Die Verwaltung.

In Ihrem Interesse
schreiben Sie sofort, falls Sie geneigt, Zigarren an Wirte, Händler ꝛc. zu verkaufen, gegen hohe Provision od. M 250 Vergütung per Monat, an **A. Rieck u. Co., Hamburg.**

Wir suchen für sof. für unser kaufmännisches Kontor einen
Lehrling.
Söhne achtbarer Eltern wollen selbstgeschrieb. Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufes u. Zeugn.-Abschriften einreichen an
Laessig & Co.
Luxuspapierwarenfabrik
Königstr. 70.

Vermischtes.

Im Ausbess sucht Beschäft. i. u. auß. dem Hause Schwemme 4, II.

Wer kann gegen Vergütung solidem, strebs. Architekt u. Maurermeister **erste Mitteilungen von Bauvorhaben zukommen lass., Baulustige namhaft machen u. Bauherren zuweisen?** Diskret. zugesichert. Off. sub Postlagerkarte **Nr. 76 hauptpostlagernd** hier erbeten.

Maurerarbeiten, ganze Bauten, Aus- u. Umbauten, Reparat., Polizeizeichnungen ꝛc. übern. solv. Maurermeister zu bill. Preisen. Off. sub B. P. 4296 an Rud. Mosse, Halle.

Damen- u. Kindergarderobe sowie ganze Ausstattungen werd. in u. außer em Hause angef. **Hochstr. 20 II.**

Büfett (Nußbaum), zu ält. Möbeln passend, prachtvolles Plüschsofa, gr. Säulenspiegel, Schreibtisch, Schreibstuhl, Ringschiffchen-Nähmaschine, spottbillig zu verkaufen
Geiststraße 21, I.

Gebraucht. Packzeug
à Pfd. 10 Pfennig verkauft
Fr. Werner, Leipzigerstr. 38.

Jugend-Anmut, zarter, reiner, rosig frischer Teint, frei von allen Hautunreinheiten, ist das Resultat des Gebrauchs von **Dr. Kuhn's Griechische Schönheitscreme Vional 2.50, 1.50. Vional-Seife 80 u. 50.** Man weise Nachahmungen zurück und verlange **Dr. Kuhn's Vional** von **Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Löwenapoth.,** am Markt, **O. Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91, **O. Ballin jr.,** Hirsch-Drog., Leipzigerstr 63.

Discontierung von Buchforderungen
zu kulanten Bedingungen.
Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Mitteldeutsche Treuhand A.G.
Berlin W. 8, Französischestr. 8. **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 55.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., **Hand u. Maschine.** Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts. (4750
Karlstraße 16. **Fernsprecher 2794.**

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl
Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn),
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Salzgrafenstr. 2 (Lesehalle),
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind **geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas,
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn **Kaufmann L. Barth,** Leipzigerstraße 80 **und bei Herrn A. Möbius,** Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Damen gewährl. verb. Frauenarzt Thür. zw. **Geheimentb.** in j. Hins. absol. diskr. Aufn. Off. J. D. 7112 an d. Exp. d. **Berl. Tagebl. Berlin S. W.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101108049/fragment/page=0002

In meinem streng reellen

Räumungs-Ausverkauf

wegen Räumung des Geschäftslokals

kaufen Sie

Reisekoffer, Reisetaschen, Hutkoffer, hochfeine Damentäschchen, Reise-Necessaires, Brieftaschen, Mappen, beste Lederportemonnaies, Sättel, Reitzeuge, Kutschgeschirre, Decken, Peitschen, Gamaschen u. alle Lederwaren (großart. Geschenkartikel)

zu äußerst billigen Preisen.

Da seit 15 Jahren der **erste Ausverkauf**, so verkaufe alle zurückgesetzte Waren **bedeutend unter dem Preis.**

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.

Sattlerei und Koffer-Fabrik.

Halle a. S., 67 Leipzigerstraße 67.

Im früher

Oscar Klose'schen Laden

Grosse Ulrichstrasse 55.

Die herabgesetzten Preise für feinste Braunschweig. Gemüse- u. Früchte-Konserven,

Rot- u. Weißweine, Samos, Portwein, Malaga etc.

gelten noch einige Tage.

Feine Liköre, Rum, Arak, Cognac

besonders billig.

Ferner ab heute:

1 Posten **Thüringer Cervelatwurst**	Pfund	**132 Pfg.**
1 Posten **Thüringer Knackwurst**	Pfund	**98 Pfg.**
1 Posten **Braunschweiger Mettwurst**	Pfund	**105 Pfg.**
1 Posten **westfälischen rohen Schinken**	Pfund	**128 Pfg.**
1 Posten **Halberstädter Würstchen**		**3 Paar 40 Pfg.**

in Dosen: 5 Paar **68** Pfg., 10 Paar **132** Pfg., 30 Paar **358** Pfg.

feinste Rügenwalder Gänsebrust Pfund **175 Pfg.**

Bouillon-Würfel, erstklassig. Fabrikat, 10 St. **21 Pfg.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Geiststraße 42 belegene, im Grundbuche Band 147, Blatt 5236, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Berndorff** eingetragene Hausgrundstück, Kartenbl. 15/16, Parzelle 1397/1 von 1 ar 96 qm (fährl. Nutzungswert 3800 Mark)

am 7. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13/17, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Oktober 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 1. November 1910.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung

des Herrn Ministers des Innern vom 6. Oktober 1910.

Schreibweise des Orts- und Verwaltungsbezirksnamen.

Entsprechend einer von dem Königlichen Statistischen Landesamt ausgegangenen Anregung bestimme ich hierdurch, daß die Schreibweise des Orts- und Verwaltungsbezirksnamen mit einem unterscheidenden Vorsatzworte wie Alt, Neu, Groß, Klein, Bergisch, Deutsch u. s. w. sofern sie nicht sonst schon in einem Worte geschrieben werden, **ohne Bindestrich,** dagegen solche, die sich aus zwei oder mehreren Stammnamen zusammensetzen, wie Schleswig-Holstein oder Beeskow-Storkow bezw. Saarbrücken-Malstatt-Burbach, Unkel-Scheuern, Kreises Neuwied, Murowana-Goslin, Kreises Obornik u. s. w. **mit einem Bindestrich** als die amtlich richtige festgesetzt wird.

Berlin, den 6 Oktober 1910.

Der Minister des Innern.

J. V. Holtz.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die **südliche Ecke der Tesauer- und Dittenbergerstraße** in Abänderung der bisherigen Festsetzungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden.

Da die Fluchtlinienänderung auf Antrag, also mit Zustimmung des beteiligten Grundstückseigentümers erfolgt ist, haben wir den **Fluchtlinienplan förmlich festgestellt.**

Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden. Halle a. S., den 4. November 1910.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die **Lieferung und Verlegung des Linoleums** zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Huttenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag, den 18. November, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6 einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 116 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. November 1910.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat Herrn Oberrealschullehrer W. Schultze von dem Amte eines Armenpflegers im 9. Bezirk entbunden und an seine Stelle Herrn Mittelschullehrer **Hermann Hahndorf,** Schweichelstraße 10, gewählt.

Halle a. S., den 4. November 1910.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

In der Königlichen Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik, Julius-Kühnstr. 7, erhält. Unbemittelte, die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsstimmung und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends } von 11—12 Uhr vormittags.

Die Direktion.

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 222 die Gesellschaft **„Kekersteinsche Papierhandlung Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitz zu Halle a. S. eingetragen. Das Stammkapital beträgt 400000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Fortbetrieb des zu Halle a. S. mit einer Zweigniederlassung in Berlin unter der Firma Kekersteinsche Papierhandlung bestehenden bisher dem Kommerzienrat **Fritz Lüdecke** als Einzelfirma gehörenden Papier-Engros- und Schäftes. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Oktober 1910 fertgestellt. Geschäftsführer sind die Kaufleute **Adolf Allihn** in Gr.-Lichterfelde und **Johann Wicke** in Halle a. S. Die Gesellschaft ist für sich allein befugt, die Zweigniederlassung in Berlin zu errichten. Der Kommerzienrat Fritz Lüdecke in Berlin bringt in Anrechnung auf seinen Stammanteil das von ihm unter der Firma Kekersteinsche Papierhandlung in Halle a. S. mit einer Zweigniederlassung in Berlin betriebene Papier-Engros- und Verarbeitungsgeschäft nach dem Stande am 1. Juli 1910 mit Ausnahme der Grundstücke und Maschinen in die Gesellschaft ein. Der Gesamtwert, für welche die Einlage angenommen wird, ist auf 400000 Mk. festgesetzt, wovon 442861 Mark auf vorhanden gewesenen Barbestand, 82340.71 M. auf ausstehende Forderungen, 413290,68 Mark auf die Waarenbestände und Utensilien entfallen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Dem **Wilhelm Zawall** und **Oscar Kraut** beide in Halle a. S., ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß ein jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft für die Hauptniederlassung in Halle a. S. befugt ist.

Halle a. S., den 2. Nov. 1910.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 111 **Kekersteinsche Papierhandlung** in Halle a. S. eingetragen: Die Firma ist mit dem Geschäft auf die **Kekersteinsche Papierhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** übergegangen und deshalb hier gelöscht.

Halle a. S., den 2. Nov. 1910.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 15 **Allgemeiner Konsum-Verein zu Nietleben,** Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, zu Nietleben eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. September 1910 ist die Satzung geändert.

Halle a. S., den 2 Nov. 1910.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. Nov. cr., vormittags 10½ Uhr, versteigere ich hierselbst **Poststr. 13—17:**

1 Rähmaschine, 2 Kornreinigungsmaschinen, neu, 1 schw. Flügel, 2 Automobile, 1 gr. Posten Hosen- u. Anzugstoffe, 1 Damenschreibtisch, 1 Standuhr, 1 Fahrrad, 1 Plüschsofa, 1 Vertiko, 2 Kleiderschränke, 5 Rohrstühle, schrank, 2 Tische, 1 Teppich u. andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Ein Haus in Industriestadt, an zwei Straßen gelegen, 25 m Front Hauptstraße, pass. zu Hotel oder Warenhaus, **zu verkaufen.** Zu erfr. beim Besitzer **Arnold,** Baggerei, **Weißenfels.** 210

Unterricht.

Habichs Koch-Lehrinstitut

Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. empfiehlt sich zur **Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.**

Krankheitshalber bin ich gewillt, mein flottgehendes

Hotel und Restaurant

mit Saal, in b. Lage. M. d. Stadt, (Garnisonstadt) a. Harz, zu verk. Kaufpreis 110,000 M., Anz. 25,000 M. Off. unter **P. 3619** an die Exp.

Mietsgesuche.

Zu allerbester Geschäftslage

wird von auswärtiger Gesellschaft eine

I. Etage

bei hoher Miete auf längere Jahre **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **T. 3644** an die Exp. d. Z.

Wohnung, II. Etage,

per 1. 4. 1911 von kinderlosem Ehepaar **gesucht.** Nähe der Bahn. Preis 900—1000 Mk. Off. unter **Z. 3648** an die Exped. d. Bl.

Laden mit Geschäftsetage

für vornehmes Geschäft in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten sub R. 3642 an die Exp. d. Ztg.

Junger Kaufmann sucht Nähe Leipzigerstraße einfach

möbl. Zimmer.

Off. u. A. L. 20 postlag. **Merseburg.**

Theater-Täschchen

entzückende Neuheiten in allen Preislagen.

C. F. Ritter, :: HALLE a. S., :: Leipzigerstrasse 90.

Offene Stellen.

Männliche.

Schriftl. Nebenverdienst dch. Adressenarbeit. Prospekt gratis. Int. Ration. Adressen-Bureau **E. Blunck, Hamburg 36.**

Tüchtiger **Barbiergehilfe** bei hohem Lohn sofort **gesucht.** Karl Schwerdtfager, Friseur, Cöthen (Anh.). Burgstr. 1.

Grosses Hausgrundstück

mit Torfahrt — Nähe der Bahn — mit herrschaftl. Wohnungen, alles im tadellosen Zustand — mit Seitengebäuden — Pferdeställen, großem Hof und 3-etagigen Speichern, worin Landesprodukten-Engros-Geschäft betrieben — unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft unter **U. W. 4070** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 18797

Fabrikgrundstück

mit **grossen Lagerräumen, herrsch. Wohnhaus u. Garten,** ca. 10,000 qm gross, **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich sowohl zu jedem grösseren Fabrik- und Warengeschäft, als auch zum Parzellieren und Aus- u. Neubau von 1- und 2 Familienhäusern.

Off. erb. unter **B. A. 4303** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Einfamilienhaus

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör **zu verkaufen. Th. Lehmann u. G. Wolff,** Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8.

Geldverkehr.

60—65000 Mk.

auf I. Hypothek in Bahnnähe, Taxe M. 145 000, zu leihen gesucht. Off. sub **S. 3643** a. d. Exp. d. Ztg.

Zwecks **Güter-Parzellierung** suche ich **Kapitalisten.**

Wilhelm Bensing,
Mühlhausen i. Th., Harwand 12.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin** Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Wer Geld braucht

gegen bequeme Ratenrückzahl.

Betriebs- und Hypotheken-Kapitalien

zu kulanten Bedingungen, wende sich an

H. R. Lorenz Nachf.,
Halle, Gr. Steinstraße 56 pt.

Mark 40000

zur I. Stelle auf Grundstück, Mitte der Stadt, von Selbstdarleiher sofort oder 1. Januar **gesucht.** Gefl. Off. unter **B. L. 4292** an **Rudolf Mosse, Halle.**

750000 Mk.

Institutsgelder sollen wieder in hiesiger Stadt auf gut gelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen verliehen werden. Ausführliche Offerte unter **U. 3645** an die Expedition dieser Zeitung.

110,000 Mk.

welche mir demnächst zurückgezahlt werden, will ich wieder auf gute **I. Hypothek,** längere Jahre fest, **verleihen.** Offert. m. Wertangabe unter **E. 3646** an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

☐ **1 od. 2 fl. freundl. Zimmer** je 7 M monatlich, an Ältere Dame. Zu erfragen **Leipzigerstraße 43** II.

Laden

mit **Ladenstube u. Keller** für sofort **zu vermieten.** Näheres **Alter Markt 18** oder **Landsbergerstr. 3.**

F. H. Krause.

Möbelbranche.

Süddeutsche Möbelfabrik

sucht Reisenden oder Vertreter

für: Provinz und Königreich Sachsen, Brandenburg u. Thüringische Staaten; nur bestengeführter Herr kann Berücksichtigung finden und muß angemessene Umsätze nachweisen können. Hoher Gehalt bezw. Provision wird zugesichert. Bewerber wollen unter **N. R. 2801** mit gleichzeitiger Angabe der Gehaltsansprüche und eventl. Antritts des Postens an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** sich wenden.

Alte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit bewährten Nebenbranchen hat ihre 19156

Generalagentur

für einen Teil der Provinz Sachsen mit dem Sitz Halle a. S.

zu vergeben.

Für tüchtige, strebsame Persönlichkeit, die insbesondere auch befähigt ist, mit Hilfe der von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel eine gute, leistungsfähige

Organisation

zu schaffen, sind durch die durchaus modernen, äusserst konkurrenzfähigen Einrichtungen der Anstalt alle Vorbedingungen für eine gute Entwicklung gegeben. Gefl. Offerten, die wir streng vertraulich behandeln werden, unter **G. 4915** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten.

Eine der ältesten und angesehensten

Lebens-Versicherungs-Anstalten

mit ganz vorzüglichen, konkurrenzlosen Einrichtungen sucht einige in der Akquisition und Organisation bewährte, fleißige

Inspektoren

bei hohem Gehalt, Spesen und Provisionen anzustellen.

Gefl. Offerten unter **K. 56008** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Vertreter

für den Vertrieb einiger praktischer und konkurrenzloser Gebrauchsartikel **gesucht.** Kapital und Branchekenntnis nicht erforderlich. Off. u. **O. o. 238** a. d. Exp.

Wir suchen für unser Getreide- und Futtermittelgeschäft zum sof. oder auch späteren Antritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung u. Sohn achtbarer Eltern.

Friedländer & Marcus,
Merseburgerstr. 164.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101108049/fragment/page=0003

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch, den 9. November: Der Schleier der Pierette. — Häusel und Gretel.
Altes Theater: Mittwoch, den 9. November: Der Graf von Luxemburg.
Leipziger Schauspielhaus Mittwoch, den 9. November: Landtagswahl.
Neues Operetten-Theater: Mittwoch, den 9. November: nachm. Gastspiel Urania, abends Lord Piccolo.

Magdeburg.

Stadttheater: Mittwoch, den 9. November: Theater-Konzert.

Halberstadt.

Stadttheater: Mittwoch, den 9. November: Kabale u. Liebe.

Erfurt.

Stadttheater: Mittwoch, den 9. November: Margarete.

Altenburg.

Hoftheater: Mittwoch, den 9. November: Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder.

Coburg.

Hoftheater: Mittwoch, den 9. November: Das Konzert.

Dessau.

Hoftheater: Mittwoch, den 9. November: Tiefland.

Weimar.

Hoftheater: Mittwoch, den 9. November: Der Barbier von Sevilla.

Moderne Haarbänder
grosse Auswahl bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Nehme
Asche-Fuhren
an bis 35 Zentner schwer, ohne Tragen 3,25 M., mit Tragen 4,00 M. Offerten unter A. 3649 an die Expedition ds. Bl. (97

!! Abbruch !!

Hallesche Aktienbrauerei, Dessauerstr., sind 400 000 Mauersteine, Normalformat, 600 qm englischer Schiefer, 600 qm Dachschalung, 2000 qm Fußboden und Bohlen, Deckenschalung, 80 Balken, 15 m lang, 15×35, 80 Sparren, 8 m lang, 12×16, Türen, Fenster mit Läden, Korridorverschlüsse, Flügeltüren, Koch- und Heizöfen, 100 qm Linoleum, alles wie neu, u. verschied. mehr billig zu verkaufen.
Otto Schmuhl.

Wollene Waren
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten
Friedrich Werner,
Leipzigerstr 78.
NB. Bitte Schaufenster zu beachten.

Salon-Einrichtung,
mahag. hochelег. u. prunkvoll, statt 2400 M für 1000 M. zu verkaufen. Strubel, Königstr. 28 ½ Tr.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5. Telephon 2007, von 12-2 geschlossen. 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk. 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.

Erfolg-reich inserieren Sie stets in der **Saale-Zeitung.**

Kaufgesuche.

Briefmarken-Sammlungen und Sätze zu kaufen gesucht. Off. unter A. 3605 an die Exped. der Saale-Zeitung, Halle a. S.

Briefmarken, alte und neue sowie Sammlungen zu kaufen gesucht. Briefmarken-Ein- und Verkauf, 1. Hall. Briefmarken-Handlung Grünstraße 31. Telephon 3674.

Hasenfelle kauft
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Hasen-Felle
kaufen 18074
Gebr. Danglowitz,
Lederf., Fischerplan 2.

Abbruchsgrundstück
in bester Geschäftslage, 10—15 m Front, v. solv. Geschäftsmann zu kauf. ges. Off. m. Ang. v. Lage, Größe, Preis unt. A. U. 4390 an Rudolf Mosse, Halle.

Schwarze Seide „Solid"

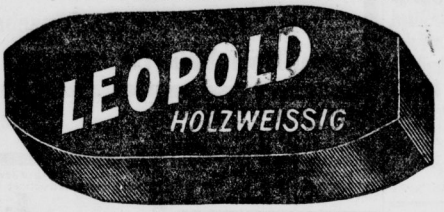
Garantie für gutes Tragen.
Allein-Verkauf für Halle S. — Direkt von einem der ersten Fabrikanten.

Merveilleux, Paillette und Taffet
von 3 Mk. an.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Die Grube Leopold bei Edderitz Akt.-Ges. hat uns ausser der infolge ihrer unübertroffenen Heizkraft seit Jahren in Halle beliebten Brikettmarke

„Leopold-Edderitz"
(hergestellt aus Tiefbaukohle)
auch den **Alleinvertrieb** ihrer neuen Marke



(hergestellt aus Tagebaukohle)

für Halle und Umgegend übertragen.
Wir empfehlen unserer werten Kundschaft (wir arbeiten auch direkt mit Privaten!) in Anbetracht des billigen Preises dringend einen Versuch mit dieser durch hohen Heizwert und vorzügliche Pressung ausgezeichneten Brikett-Marke „Leopold-Holzweissig".

Hordorferstr. Nr. 5
Telephon „ 741

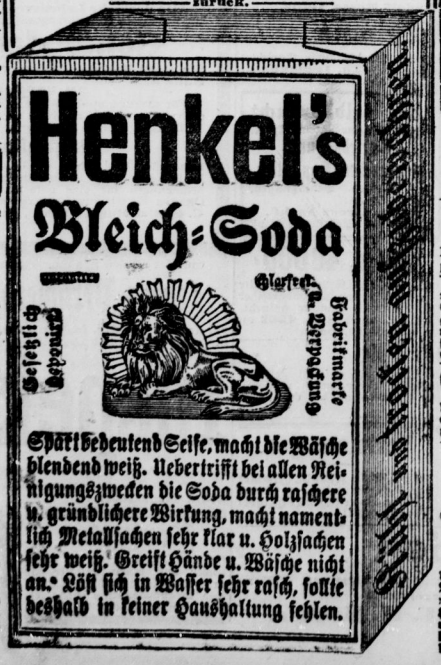
Einkaufsverein der Kohlenhändler
e. G. m. b. H.
Grösstes Brennmaterialien-Geschäft am Platze.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlege ich die von meinem Vater 30 Jahre betriebene, von mir vor 10 Jahren übernommene
Hufbeschlag- u. Wagenbauschmiede
von Martinstr. 2 nach
Augustastr. 3.
Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen sage ich meiner verehrten Kundschaft hierdurch meinen verbindlichsten Dank und bitte, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Max Wendt,
geprüfter Hufbeschlagschmiedemeister.

Sie müssen
im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten
Original-H-Stollen
mit der Marke
Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Das einzig Praktische f. glatte Wege!
Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.
Katalog gratis.

Zu haben bei:
E. E. Achilles, Leipzigerstrasse 65;
Theiss & Thiele, Eisenhandlung, Kaulenberg 5/6.
J. A. Uhlig, Eisen-, Stahl- u. Blechhandlung, Alter Markt 14.

Bitte lesen!
Beim Einkauf von
Henkel's Bleich-Soda
15 Pfg. jedes Paket, achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertige, energisch zurück. 5890



Obstmesser u. Obstkörbe
bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Frische Makronen
pro Pfund Mk. 1.20
-- zu haben bei --
Carl Bosch, Breitestrasse u. Marktpl. i. Turm.

Regensburger
frisch eingetroffen,
Th. Stade, Königstrasse 80.

Falkenberger Gichtwasser
Ärztlich empfohlen.
Broschüren gratis. Hauptdepot
Kaiserapotheke, Glauchaerstr.

Welcher Herr oder Dame unterstützt jüngeren, talentvollen Schriftsteller finanziell bei Herausgabe von Werken. Jedes Darlehn wird gewissenhaft (unter Sicherstellung) in Raten zurückgezahlt. Gefl. Off. u. W. 3625 a. d. Exp. d. Bl.

Geflügel- haltung ist rentabel bei guten Rassen und erprobt. Zuchtgeräten. Katalog üb. all. Wissenswerte gratis. Geflügelpark i. Auerbach 545 (Hessen)

Die Volksküchen
befinden sich:
I. Brunowarte Nr. 31.
II. Rathausstraße Nr. 16.
Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 13 Pfg.
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Mille, Geiststr. 66, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes.

Dr. med. Blümel, Magdeburgerstrasse 47
Spezialarzt für Lungen- u. Halskht.
von der Reise zurück.

Dr. Brehmer's Heilanstalten
Chefarzt Dr. Sobotta
Inhalatorium, Röntgenkabinett. Sommer- u. Winterkuren. Altberühmter Park. 861 Meter ü. d. M. Elektr. Licht. Warmwasserheizung. — Illustrierten Prospekt sendet bereitwilligst die Verwaltung.
für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Neues, apartes praktisches Weihnachtsgeschenk.

Onduliere Dich selbst
in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 555 Potsdamer Str. 118.

Christian Voigt, Leipzigerstr. 16, Tel. 2066.
Pelzwaren. [16268

Oeffentliche Inventar-Auktion.

Am **Montag, den 14. November d. Js.,**
von vormittags 11 Uhr an,
sollen auf dem Gutshofe des Herrn Gutsbesitzers Wilhelm Radecke in Schnadeleben dessen gesamtes lebendes und totes Wirtschaftsinventar unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.
Es kommen zum Verkauf:
3 Pferde, 23 Bullen, 4 Ochsen, 3 Breitleitern, 1 Schmalleiter, 3 2spänn. Pflüge, 3 4spänn. Pflüge, 5 Paar Eggen, 1 Ringelwalze, 1 Cambridgewalze, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, sowie verschiedene andere landwirtschaftliche Geräte.
Kauflustige werden hiermit höfl. eingeladen.
Im Auftrage des Besitzers
Nussbaum & Friedmann, Bankgeschäft,
Halberstadt.

Patent-Anwalt
Ing. H. Schaap, Cöthen A. Promenade 9.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber u Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren.
Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.
Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

Reform-Bad
Kl. Klausstr. 14. Telephon 3401.
Alle vorkommenden Bäder, Massagen u. Behandlungen.

Aufträge für Weihnachten auf **Kinderzahnschmuck** und **Jägerschmuck** sowie auf Schmucksachen mit **echten Emaillebildern** und **Semi-Emaillebildern** nach jeder Photographie erbittet schon jetzt
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Trauer-Kleider u. -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steingr. Halle. Marktpl.

Familien-Nachrichten.

Bei dem Heimgange unseres unvergesslichen lieben Entschlafenen sind uns unerwartet viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zugegangen, für die wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank ausdrücken.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Alwine Rühl.

Heute morgen 8 Uhr verschied ruhig nach siebenwöchigem, schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Kind, unser herzensguter Bruder und Enkel

Curt

im fast vollendeten 9. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Curt Henze und Frau
Elsbeth, geb. Kluge.
Halle a. S., den 7. November 1910.
Franckesche Stiftungen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 3½ Uhr, von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer innigstgeliebten, treusorgenden Mutter, Schwägerin, Tante und Grossmutter, Frau
Luise Beyer
sagen ihren tiefgefühltesten Dank
die tiefbetrübten Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101108049/fragment/page=0004